

Upcycling auf die Spitze getrieben

KUNST-GRIFF Christine Holzmann verblüfft mit charmanten Szenerien im Rahmen

VON REINHOLD SCHMID

Agatharied – Mit ihrer „Kunst im Rahmen“ schafft Christine Holzmann ganz eigene Fantasiewelten. Sie nimmt dafür Materialien, die man sonst achtlos wegwirft, und zaubert daraus verblüffende kleine Szenerien, die alle ihre eigene Geschichte erzählen.

Eigentlich ist die Agathariederin Innenarchitektin, eine erfolgreiche obendrein. Ursprünglich aus Heilbronn stammend und zunächst aus einem anderen Beruf kommend, wandte sich die heute 75-jährige erst 1993 der Innenarchitektur zu, studierte per Fernstudium in London und arbeitete dazu schon parallel in diesem Metier. Die ersten Erfolge ließen nicht lange auf sich warten, Holzmann reüssierte in Deutschland und vor allem auch in den USA, gewann einschlägige Preise. Für ein großes Projekt lebte sie ein Jahr alleine in Kalifornien, gestaltete dort ein Haus mit einer Wohnfläche, die die meisten bei Weitem nicht als Grundstücksgröße haben.

Noch immer arbeitet sie beratend als Interior Designerin. „Wenn ich nicht so viele Jahre als Innenarchitektin gearbeitet hätte, hätte ich das nicht gekonnt“, erklärt Holzmann und meint damit das, wofür seit einigen Jahren ihr künstlerisches Herz schlägt: Sie gestaltet kleine Innenräume in quadratischen Objektkästen im Format 30 mal 30 Zentimeter, erfüllt diese mit einem Mikrokosmos und verwendet dazu – und das ist das wirklich Innovative und ein absolutes Alleinstellungsmerkmal der Künstlerin – Abfall, der normalerweise in der Mülltonne landet.

Aus Korken und Drahtgeflecht von Prosecco-, Champagner- oder Sektflaschen



Was andere achtlos wegwerfen, macht sie zu Kunst: Christine Holzmann aus Agatharied verarbeitet Korken und Drahtgeflecht von Sektflaschen, denen sie ein zweites Leben und ungeahnte Bedeutung schenkt.

FOTOS: THOMAS PLETTENBERG



Ein Platz an der Sonne: Die kleinen Szenerien bringen zum Schmunzeln.



Eine Welt auf kleinstem Raum.



Inneneinrichtung en miniature: Hier entsteht winziges „Möbiliar“.

fertigt Holzmann kleine Tische und Stühle, die sie liebevoll formt, bemalt oder – je nach Motiv – mit Gold oder

Stoff überzieht und auf diese Weise von einem scheinbar nutzlosen Abfallprodukt in ein wertvolles und prunkvol-

les Mini-Interieur transformiert. Der Grundgedanke des Upcycling wird hier also in vollster Ausprägung in die

Tat umgesetzt.

Die so entstandenen Tisch-Stuhl-Kombinationen arrangiert die Künstlerin im Ob-

jektkasten vor einem Hintergrund, den sie selbst gemalt, fotografiert oder collagiert hat. Somit entstehen die unterschiedlichsten Szenerien und eben auch architektonische Innenräume – womit sich der Kreis hin zum Beruf und zur Leidenschaft als Innenarchitektin wieder schließt.

So heißen die kleinen Fantasiewelten, von denen jede ihre besondere Geschichte erzählt, etwa „Solo für Trompete“, wo ein Notenblatt den Hintergrund bildet und vorne neben Stuhl und Tisch auch ein kleines Instrument golden strahlt. Oder der „Weddingtable“ mit seinem prunkvollen Möbiliar vor einem effektvollen Foto einer ebenso effektvollen Grünpflanze, harmonisch zu einem stimmigen Ganzen komponiert. Und schließlich „Colorful“: Hier nimmt die Künstlerin als Hintergrund ein selbst gemaltes abstraktes Bildchen, platziert davor fünf verschiedenfarbige Stühle und schafft so ein modernes Interieur voller Farbkraft. Die Liste der faszinierenden kleinen Welten ließe sich beliebig fortsetzen und viele haben schon den Besitzer gewechselt.

Christine Holzmann möchte mit ihrer Kunst dreierlei erreichen: „Ich will dazu anregen, Dinge nicht gleich wegzuworfen, sondern vielleicht wiederzuverwenden und wertzuschätzen“, erklärt sie. Zudem möchte sie damit Freude bereiten. Kaum einer, der ihre Arbeiten betrachtet, könne sich ein Lächeln verkneifen, viele sagen: „Das ist ja witzig.“ Und schließlich sieht sie noch einen Vorteil für sich selbst: „Ich möchte nicht stillstehen, will immer weitermachen und neugierig bleiben“, sagt die 75-Jährige. „Ich hatte immer Visionen. Wer keine hat, verfällt in Depression.“

NEUJAHR'S-UMFRAGE

2023: Worauf freuen Sie sich?

Das zu Ende gehende Jahr war geprägt von Krisen. Wollen wir hoffen, dass 2023 besser wird. Wir haben uns umgehört, worauf sich die Menschen freuen.



Kevin Ermis (22) aus Miesbach

Ich freue mich, im Jahr 2023 mit Online-Marketing komplett durchzustarten. Ich habe meinen eigenen Online-Shop, um Trends auf Instagram und TikTok zu vermarkten. Als Trend sehe ich zum Beispiel kleine Nachfüllfläschchen für Parfums für die Handtasche. Da habe ich mit Sicherheit mehr Erfolg als mit meiner klassischen Arbeit.

TEXT UND FOTO: AK

ZUM TAGE



Die neue Tradition

SEBASTIAN SCHUCH

Morgen geht ein weiteres Jahr zu Ende. Nach zwei Silvesterabenden mit mehr Einschränkungen als Feuerwerken ist heuer wieder eine große Feier möglich. Dieses Angebot werden wir dankend ablehnen.

Wir haben in den vergangenen beiden Jahren eine eigene Tradition begonnen: den Jahreswechsel verschlafen. Nach einem üppigen Mahl haben wir uns in beiden Jahren zum Verdauen auf die Couch bewegt und diesen Platz bis nach Mitternacht nicht mehr verlassen. Ungewollt. Aber zugegebenermaßen war die Unaufgeregtheit an einem eigentlich so aufgeregten Tag sehr schön.

Nun hätten wir heuer wieder die Möglichkeit gehabt, wie in den Vor-Corona-Jahren zu der einen oder anderen Feier zu gehen. Aber die Frage stellte sich für uns gar nicht. Schließlich gibt die neue Chefin des Hauses den Schlafrythmus vor. Da ist jede Minute wichtig – auch am Silvesterabend.

Keine Fachkräfte: Modeladen schließt

EINZELHANDEL Society Boutique verlässt nach fast 20 Jahren Miesbach

Miesbach – Die Kundinnen, die in der Society Boutique von Christine Kühme (69) am Miesbacher Marktplatz eingekauft haben, wussten, was sie wollten: Und das war, neben sportlich-eleganter und doch bezahlbarer Mode, vor allem eins: qualitativ hochwertige Beratung. „Genau dafür ist die Society Boutique bekannt und beliebt“, sagt Kühme. Der persönliche Draht zu den Kundinnen sei ihr immer ein großes Anliegen gewesen und habe dazu beigetragen, sich vom Online-Handel abzugrenzen. Umso schwerer fiel es der Geschäftsfrau nun, ihre Boutique im Herzen Miesbachs nach fast 20 Jah-

ren zu schließen.

Hauptgrund dafür seien Personalprobleme, die seit Corona die Planung zunehmend erschwert hätten, erklärt die Inhaberin. Zwei langjährige Mitarbeiterinnen seien weggezogen, geeigneter Ersatz habe sich nicht gefunden. Denn eines sei für die Society Boutique besonders wichtig: „ausgezeichneter Kundenservice und Mitarbeiterinnen mit großem Fachwissen“. Um dieses Image nicht zu gefährden, entschied sich Christine Kühme zuletzt, ihren Laden samstags nicht mehr zu öffnen.

Ihre erste Boutique eröffnete sie bereits im Oktober

1986 an der Naturfreundestraße in Hausham, damals noch eine blühende Einkaufsmeile. Im Februar 2003 zog sie dann an den Miesbacher Marktplatz um. Stets an ihrer Seite war ihre Mitarbeiterin Beate Eichmann. „Meine rechte Hand“, wie Kühme wertschätzend sagt. Umso mehr freut sie sich darüber, dass Eichmann künftig die Leitung der Society Boutique-Filiale an der Tölzer Marktstraße übernehmen wird. Die Inhaberin hofft, dass auch viele ihrer Miesbacher Stammkundinnen ab und dort vorbeikommen, um sich mit den neuesten Trends in Sachen Mode, Schuhe, Ta-

schen und Accessoires auszustatten.

Vermissten werde sie das gute Miteinander mit den benachbarten Geschäften. „Wir haben uns nicht als Konkurrenz wahrgenommen, sondern uns die Kundinnen gegenseitig vermittelt“, sagt die 69-Jährige. Dass sie die Kreisstadt trotzdem mit gutem Gewissen verlassen kann, liegt an den Nachfolgern. Ab Februar 2023 wird Obermaier Moden, aktuell in Grafing und Glonn im Kreis Ebersberg vertreten, die 80 Quadratmeter Verkaufsfläche beziehen. „Das dürfte gut harmonieren“, merkt Kühme erleichtert an.

Tat umgesetzt.

Die so entstandenen Tisch-Stuhl-Kombinationen arrangiert die Künstlerin im Ob-



Ab sofort in der Tölzer Marktstraße anzutreffen: Christine Kühme (r.), Inhaberin der Society Boutique, und ihre langjährige Mitarbeiterin Beate Eichmann.

FOTO: TP

HOLZKIRCHNER
STOFFLADEN
BARBARA MARSCHALL

Start ins neue Jahr! - 20 %

2. Januar 2023 - 14. Januar 2023

- Dirndlstoffe aus Baumwolle - Walkstoffe
- Leinenstoffe - ausgewählte Trachtenseiden
- Loden - viele Stoffe bis 50 % reduziert

Tegernseer Str. 4 · 83607 Holzkirchen · Tel. 080 24 / 7023
Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9.00 - 18.00 Uhr, Sa. 9.00 - 12.30 Uhr

Stimmungsvolles Fest

Oberland Werkstätten feiern und ehren

Schliersee – Nach zwei Jahren Pause wegen Corona konnten die rund 160 Mitarbeiter der Oberland Werkstätten der Region Miesbach wieder eine Weihnachtsfeier feiern. Das Treffen im Markus-Wasmeier-Freilichtmuseum in Schliersee bot laut einer Pressemitteilung auch den Rahmen für die Ehrung zehn langjähriger Mitarbeiter.

„Endlich wieder eine Weihnachtsfeier mit allen“, freute sich Regionalleiter Lambert Wagner. Im stimmungsvollen Ambiente mit Feuerkörben, Punsch und weihnachtlicher Verpflegung wurde vor

weißer Bergkulisse und alten Bauernhäusern gefeiert. Ein Höhepunkt waren die Ehrungen der langjährigen Mitarbeiter mit Behinderung, die für zehn, 20 und 25 Jahre Tätigkeit in den Oberland Werkstätten ausgezeichnet wurden. Geschäftsführer Oliver Gosolits und Verwaltungsrätin Anastasia Stadler überreichten Urkunden, Blumen und Geschenke. Im Anschluss hatten alle die Gelegenheit, sich einer Führung durch das Museum anzuschließen, die Eisstockbahn auszuprobieren oder die Musik zu genießen.

mm

Doppel Adventskalender 2022

ECHTE TRACHT AUS MIESBACH

Im Adventskalender des Miesbacher und Holzkirchner Merkurs gab es beim Trachtenhaus Karl Jäger in Miesbach Gutscheine zu gewinnen.

Einige der ausgelosten Gewinner holten sich ihre Gutscheine bereits ab.

Die glücklichen Gewinner (v.l.n.r.) Rosina B., Christa M. und Elisabeth M. mit Geschäftsführer Johannes Reiter.